Aber wer kann und mag dazu allemal die kostspielige Trommel der Ankündigungen durch halb Europa rühren? Es wird also immer häufiger werden, die Vorräthe minder gangbarer Verlagsartikel ganz oder theilweise unter der Hand an Antiquare zu verkaufen; die Nachtheile, welche man von den freiwilligen Verlagsauctionen erwartet, werden also doch eintreten, nur mit dem Unterschiede, daß wir, wenn wir müßig den Gang der Dinge abwarten, unsern rührigen und gefährlichen Nebenbuhlern einen guten Theil des Buchhandels in die Hände spielen.

Diesen Gefahren zu begegnen schienen mir die vorgeschlagenen Verlagsauctionen ein beachtenswerther Versuch, da sie sich durch ihre Einfachheit, Offenheit, das Entbehrlichmachen des ewigen Lärmschlagens und die Vortheile, die sie dem Sortimentshändler bieten, empfehlen; doch verkenne ich auch ihre Schattenseite nicht, namentlich wie dabei die Gleichmäßigkeit der Verkaufs-Preise durch ganz Deutschland ins Gedränge kommen dürfte. Behalten wir aber den Gegenstand ferner im Auge, so findet sich doch vielleicht ein Ausweg, der uns aus dem bösen Dilemma hilft. Jedenfalls halte ich es für gerathener, einem drohenden Uebel zu begegnen und das einmal Unhaltbare zur rechten Zeit aufzugeben, als uns die Entwicklung über den Kopf wachsen zu lassen.

LOM. 1837.

Fr. J. Frommann.

B. G. Teubner's Guillochir-Maschine.

Wir halten es für unsre Pflicht, die auswärtigen, jetzt in Leipzig anwesenden Herren Buchhändler auf eine Guillochir-Maschine aufmerksam zu machen, die vor Kurzem von Herrn Teubner angeschafft und in seiner Officin aufgestellt ist, und vielleicht denen, die sich für einen solchen Gegenstand interessiren, von dem Besitzer gern gezeigt wird. Unseres Wissens giebt es sehr wenige derartige Maschinen in Deutschland, und wahrscheinlich keine einzige in ähnlicher Vollkommenheit, wie diese, die, wenn wir recht berichtet wurden, früher im Besitze eines verstorbenen deutschen Regenten war, welcher dem Maschinenwesen besondere Aufmerksamkeit schenkte. Das größtentheils von Messing gearbeitete Meisterwerk der sinnreichsten Zusammensetzung und geschicktesten Ausführung enthält einen großen Reichthum der verschiedenartigsten geschmackvollen Muster, die sich durch Combination kaleidoskopartig unendlich vervielfachen lassen, und der Besitzer ist, nach den vorliegenden vortrefflichen Proben, durch dasselbe in den Stand gesetzt, die feinsten, verschiedenartigsten Muster in allen Nuancen, welche nachzuahmen der geschickteste Graveur nicht vermag, auf Metallplatten jeglicher Art hervorzubringen, die dann zum Druck benutzt werden können. Geschickte Graveurs, Holz- und Stempelschneider, die Herr Teubner für sein Geschäft gewann, unterstützen ihn dabei zur Ausführung geschmackvoller Umschläge ꝛc.

Miscellen.

Das Pariser Handelsgericht hat entschieden, daß ein Schriftsteller, der einem Buchhändler ein Werk verkauft, deutliches Manuscript liefern und die Correctur selbst besorgen muß.

Herr P. F. Mainoni, Besitzer der Buchhandlung E. Fleischer in Leipzig, hat von Ihrer Majestät der Königin von Groß-Britannien eine goldne Tabatiere mit vier Solitairen und Brillanten besetzt, als ein Zeichen der allerhöchsten Anerkennung der ihr gewidmeten „Umrisse zu Shakspeare's Romeo und Julie, von Retsch" nebst einem ehrenvollen Dankschreiben des Lord Chamberlain, Carl Howe, erhalten.

Herr L. Schreck in Leipzig empfing am 12. April von Sr. Maj. dem Könige von Sachsen für Uebersendung der Denkmünze auf die Gründung der Buchhändlerbörse einen werthvollen Brillantring.

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Dörffling.

Bekanntmachungen.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[1662.] Auch im zweiten Jahre, beginnend mit Monat Mai 1837, erscheint bei uns das mit so allgemeinem Beifall aufgenommene Werk:

Der Friedensbote,
ein Belehrungs- und Unterhaltungsbuch
für katholische Familien.

Es bildet dasselbe in Jahresfrist einen schönen groß Octav-Band von 416 Seiten, dem 2 Kupfer in Folio gratis für die Abonnenten beigegeben werden.

Dann folgt noch außerdem als Zugabe-Schrift, mit ganz neuen Typen elegant auf feinem Papier gedruckt und in demselben groß 8. Format (wie der Friedensbote), in Heften und mit Umschlag:

Leben und Thaten
der
Heiligen Gottes
auf alle Tage des Jahres
nach guten Quellen bearbeitet.

Mit Approbation des hochwürdigsten Erzbischofes von Cöln.

Der äußerst billige Preis beträgt nur fürs Ganze 1 ℛ 2 gℳ. netto.

Das Leben der Heiligen einzeln pr. Heft von 4 à 5 Bogen, wovon monatlich eins erscheint, netto 2 gℳ.

Aachen, im April 1837.

J. Hensen und Comp.